

Vorläufiger Rückblick auf die Grünlandsaison

Gute Bedingungen für das Graswachstum

Die Witterungsbedingungen der diesjährigen Grünlandsaison waren geprägt von überdurchschnittlich niedrigen Temperaturen im März und April, was zu einem relativ späten Erntetermin, jedoch ertragreichen ersten Schnitt führte.



Auch die Erntemengen und Qualitäten des zweiten und dritten Schnitts waren größtenteils zufriedenstellend, wobei die Ernte durch überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen ab Juli standortspezifisch erschwert wurde. Aktuell ist vielerorts der vierte Schnitt bereits eingefahren. Die Grünland-Futterreserven sollten auf vielen Betrieben in diesem Jahr gut gefüllt sein.

Auch die Bedingungen für die Beweidung waren in diesem Jahr zufriedenstellend, wobei aufgrund der ausreichenden Wasser-

versorgung die Gefahr der Trittschäden bestand und eine effiziente Beweidung erschwert wurde. Wie lange die Weidesaison in diesem Jahr noch läuft, ist stark witterungsabhängig und bleibt abzuwarten. Eine intensive Beweidung sollte möglichst lang in den Herbst hinein andauern, um Freiräume in der Güllelagerung zu schaffen, Kosten in der Fütterung zu sparen und überständige Grasbestände vor dem Winter zu vermeiden. Auf aktuell wassergesättigten Böden ist eine Halbtagswei-

de oder Beweidung mit geringerer Tierbesatzdichte möglich, um Trittschäden zu vermeiden.

Auch die Maisernte ist in vollem Gange. In diesem Zusammenhang kann durch die Einbeziehung einer Graszwischenfrucht mit der Nutzung des ersten Schnittes die gesamte Vegetationsperiode produktiv genutzt werden und die Erträge der Gesamternte können durch höhere Energiedichten und Rohproteinergehalte gesteigert werden. Weiterhin können so Nitratverluste vermieden und die Verluste an organischer Bodenmasse reduziert werden. Je nach Nutzungsziel, -dauer und Aussattermin werden un-

terschiedliche Mischungen mit variierenden Anteilen verschiedener Gräser und Leguminosen empfohlen und regelmäßig im Falblatt „Qualitätsstandard Mischungen für den Ackerfutterbau“ veröffentlicht.



Ebenfalls sind darin Sortenempfehlungen enthalten, die in unabhängigen Anbauversuchen hinsichtlich ihrer phäologischen Entwicklung, Rostresistenz und ihres Ertrags auf ihre Anbauwürdigkeit getestet werden. Diese sollten bei der Mischungsauswahl unbedingt Beachtung finden. Das aktuelle Falblatt ist online abrufbar unter: <https://bit.ly/3CCJQ6r>

Tammo Peters
Landwirtschaftskammer

Reifeprüfung Silomais – 4. und letzte Mitteilung

Die Ernte ist im Gang

Die anhaltend ruhige und milde Witterung der ersten Herbstwoche führte zu einem Reifevorschritt in der Gesamtpflanze um 2,3 % im Mittel aller beprobten Standorte. Die Pflanzen zur Probennahme wurden vor den regional doch sehr unterschiedlich aufgetretenen Niederschlägen und Stürmen der vergangenen Woche geschnitten.

Die Pflanzen waren von auftretendem Dunst und Tau während der Nacht sehr feucht. Im Süden wurde ein wöchentlicher Zuwachs von 2,0 % Trockensubstanzgehalt (TS) erreicht, im Norden waren es sogar 2,6 %. Im Norden haben die Versuchsstandorte mit Silomaisversuchen der frühen Reifegruppe (S 200 bis S 220) die 30 % TS fast erzielt, im Süden erreichte dagegen nur die Hälfte der Standorte mit mittelfrühen Sortimenten (S 230 bis S 250) die 30-%-TS-Marke. Der Versuchsstandort Futterkamp (PLÖ) wurde bereits beerntet.

Wird das Abreifeverhalten der Maispflanzen betrachtet, so sind die tatsächlich ermittelten Ergebnisse auffällig. Obwohl das Korn am gebrochenen Kolben am Kornansatz zum Teil noch spritzt und bei der Wringprobe der Restpflanzen noch Pflanzensaft an der Bruchstelle austritt, haben die Pflanzen oft-

Tabelle: Ergebnisse der Reifeprüfung Silomais vom 29. September

Versuchsstandort	Aussaattermin 2021	Trockensubstanz der Gesamtpflanze in %			
		Siloreifezahl			
		S 210	S 220	S 230	S 250
Barkhorn (RD)	21.4.	34,4	31,9	32,9	32,8
Brügge (RD)	26.4.	31,9	30,0	29,6	29,4
Dannewerk (SL)	23.4.	35,4	36,3	36,4	31,6
Hemdingen (PI)	10.5.	31,6	29,9	30,5	28,6
Husum (NF)	27.4.	30,9	28,0	28,9	25,9
Krumstedt (HEI)	22.4.	31,2	30,6	28,0	28,0
Leezen (SE)	20.4.	36,3	36,0	32,2	30,8
Scholderup (SL)	28.4.	28,9	29,1	27,1	28,5
Schuby (SL)	19.4.	32,0	31,5	31,3	30,6
Wallsbüll (SL)	3.5.	32,3	27,7	30,0	28,1

mals ihre optimale Abreife schon erzielt. Dieses ungewöhnliche Abreifeverhalten zwischen Korn und Restpflanze wurde bereits 2019 be-

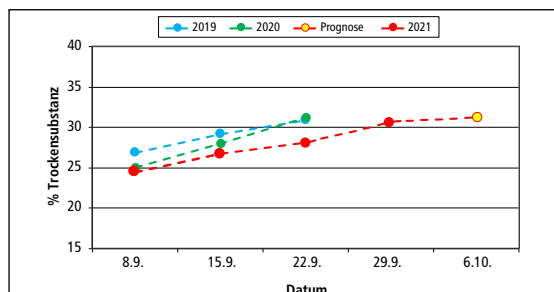
obachtet. Die Ergebnisse der Reifeprüfung dienen lediglich der Orientierung. Die zum Teil doch erheblichen Entwicklungsunterschie-

de der Maisbestände erlauben es nicht, die hier aufgezeigten Abreifezahlen als Richtwerte für eigene Maisflächen anzusetzen. Eigene Kontrollen der Bestände sind äußerst wichtig. Gerade bei den immer mehr vergilbenden Maisbeständen gilt es zügig zu häckseln, wenn die Befahrbarkeit der Flächen gegeben ist.

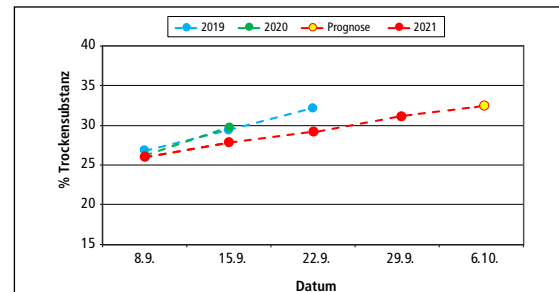
Mit Blick auf die Witterung kann es bei anhaltender trockener Witterung noch zu wöchentlichen Zunahmen von 2 % des TS-Gehaltes kommen. Niederschläge jedoch können den TS-Zuwachs auch auf null reduzieren. Weitere Informationen sind im Internet unter lksh.de > Landwirtschaft > Ackerkulturen > Mais zu finden.

Dr. Elke Grimme
Landwirtschaftskammer

Grafik 1: Reifeprüfung Mais 2021 – nördlicher Landesteil SH



Grafik 2: Reifeprüfung Mais 2021 – südlicher Landesteil SH



Erntedank

ErnteKunst

Beim diesjährigen Landesernstedankfest in der St. Bartholomäus-Kirche zu Wesselburen waren zahlreiche Gäste inmitten eines reich geschmückten Altarraumes und der Ausstellung der Melund-Kampagne „ErnteKunst“ zum Festgottesdienst gekommen. Dankende Worte des Bischofs Gothart Magaard galten dem verantwortungsvollen Arbeiten der Landwirtinnen und Landwirte. Minister Jan Philipp Albrecht (Grüne) sagte

zum Abschluss der Veranstaltung: „Wir müssen achtsam mit unserer Landwirtschaft, den Lebensmitteln und der Natur umgehen!“

Kjara Braun
Landwirtschaftskammer



Aus dem Kammervorstand freuten sich Klaus-Peter Lucht und Ulrike Röhr über die Verbindung von Erntedank und ErnteKunst in Wesselburen.
Foto: Peter Lühr



Stand der Kulturen

Teile der Winterbestellung stehen noch aus

Nach einer späten Ernte des Weizens bestand nur ein kurzes Zeitfenster für Feldhygienemaßnahmen in Form von Stoppelbearbeitung. Zudem gibt es in allen Wintergetreidekulturen teilweise Schwierigkeiten bei einer frühen

Saatgutbereitstellung wie auch mit der Verfügbarkeit einzelner Sorten. Dennoch konnten die meisten Wintergerstenflächen unter guten Bedingungen bestellt werden, wobei dies regional bedingt durch zu hohe Bodenfeuchten ins

Stocken geriet. Bei der Winterweizenaussaat ist ein großer Teil der Flächen mit akzeptablen bis guten Bedingungen bis Ende September gesät worden. Aufgrund des warmen und feuchten Bodens sind die Bestände schnell und gleichmäßig

aufgelaufen. Es ist jedoch noch ein deutlicher Anteil Flächen zu bestellen, insbesondere nach der aktuell laufenden Silomaisernnte wie auch Saaten nach Zuckerrüben.

Achim Seidel
Landwirtschaftskammer

Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Am Donnerstag, 4. November, findet in der Halle der Landwirtschaftskammer auf dem Messegelände Rendsburg die 4. Sitzung der 14. Wahlperiode der Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein statt.

Beginn: 10 Uhr

TAGESORDNUNG

- | | |
|---|--|
| <p>1. Eröffnung der Hauptversammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Ute Volquardsen</p> <p>2. Wahl von zwei Schriftführenden</p> <p>3. Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes gemäß § 13 Landwirtschaftskammergesetz in Verbindung mit § 9 Hauptsatzung</p> <p>4. Feststellung des Ergebnisses der Vorstandswahl durch die Wahlleiter</p> <p>5. Nachwahl Stellvertretende Repräsentanten Kreis Dithmarschen und Kreis Steinburg gemäß § 16 Hauptsatzung</p> <p>6. Nachwahl eines Mitgliedes gemäß § 15 Hauptsatzung im
a. Fachausschuss für Tierhaltung und Futterbau
b. Fachausschuss für Arbeitnehmerberatung
c. Fachausschuss für Schweinehaltung
d. Fachausschuss Frauen im Agrarbereich</p> <p>7. Grußwort des Ministers für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein
Jan Philipp Albrecht</p> <p>8. Bericht der Präsidentin über die Arbeit und Veränderungen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</p> | <p>9. Arbeitgeberrede
Werner Schwarz</p> <p>10. Arbeitnehmerrede
Jan Birk</p> <p>11. Aussprache</p> <p>12. Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 sowie Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung</p> <p>13. Bericht zum Wirtschaftsplan 2022 und über die Gesellschaften der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</p> <p>14. Abstimmung über die Beibehaltung/Erhöhung der Kammerumlage (siehe LK-Gesetz)</p> <p>15. Wirtschaftsführung 2022
Wirtschaftsplanordnung, Gesamtwirtschaftsplan sowie Stellenplan und Stellenübersichten für das Wirtschaftsjahr 2022</p> <p>16. Gebührensatzung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</p> <p>17. Ehrungen
Langjährige Mitarbeitende der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</p> <p>18. Verschiedenes</p> |
|---|--|